

## Schaeffler kauft Anteile von Arnold

**PFRONSTETTEN-AICHELAU.** Der Automobil- und Industriezulieferer Schaeffler (Herzogenaurach/Bayern) übernimmt den 10-Prozent-Anteil von Paravan-Chef Roland Arnold am bisherigen Gemeinschaftsunternehmen von Schaeffler und Paravan, der Schaeffler Paravan Technologie GmbH & Co. KG (Herzogenaurach). Eine entsprechende Grundlageneinbarung mit der Arnold Verwaltungs GmbH (Pfronstetten-Aichelau) sei unterzeichnet worden, wie Schaeffler mitteilte. Über finanzielle Einzelheiten sei Stillschweigen vereinbart. Das bisherige Gemeinschaftsunternehmen werde vollständig von Schaeffler übernommen, wie dies bereits bei dessen Gründung in 2018 vorgesehen gewesen sei. Schaeffler übernehme die 70 Beschäftigten des Gemeinschaftsunternehmens, von denen 40 am Standort Pfronstetten-Aichelau arbeiten. Arnold scheidet als Geschäftsführer von Schaeffler Paravan aus. Clément Feltz, Leiter des Unternehmensbereichs Chassis bei Schaeffler, folge Arnold als Geschäftsführer nach. Das von Arnold vor 20 Jahren entwickelte innovative Fahr- und Lenksystem Space-Drive-System werde ausgebaut. Zudem heißt es, dass weitere Details zur künftigen Ausrichtung des bisherigen Gemeinschaftsunternehmens in Kürze bekannt gegeben werden sollen. (GEA)

### GÜNSTIG TELEFONIEREN

#### ORTSGESPRÄCHE MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,10	01052	0,89
7-12	01038	1,49	01097	1,52
12-18	01038	1,49	01097	1,62
18-19	01038	1,49	01097	1,52
19-24	01052	0,89	01013	0,94

#### ORTSGESPRÄCHE SA - SO\*

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
7-19	01038	1,38	01088	1,39
19-7	01052	0,89	01097	0,89

#### FERNGESPRÄCHE INLAND MO - FR

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-7	01028	0,10	01088	0,49
7-8	01011	0,49	01078	0,59
8-18	01078	1,14	01098	1,19
	01011	1,48	01012	1,79
18-19	01011	0,49	01078	0,59
19-24	01078	0,59	01098	0,89
	01097	0,89	01013	0,94

#### FERNGESPRÄCHE INLAND SA - SO\*

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
7-19	01012	0,55	01078	1,14
19-7	01078	0,59	01098	0,89

#### FESTNETZ IN DT. MOBILNETZE MO - SO

Zeit	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
0-24	01078	1,68	01052	1,75

#### AUSLANDSGESPRÄCHE MO - SO 0 - 24H

Land	Anbieter	Tarif	Anbieter	Tarif
Australien	01086	1,17	01097	1,43
Belgien	01086	1,29	01069	1,74
Bosnien	01012	12,40	01079	12,50
Bulgarien	01086	0,44	01012	0,56
Dänemark	01086	0,50	01012	0,58
Finnland	01086	2,70	01079	3,89
Frankreich	01086	0,57	01069	0,84
Griechenland	01078	0,68	01088	1,19
Großbritannien	01086	0,42	01069	0,96
Irland	01086	0,64	01098	0,65
Italien	01078	0,87	01069	1,17
Kanada	01086	0,37	01011	0,39
Kroatien	01078	0,74	01088	1,19
Litauen	01086	0,94	01011	0,99
Niederlande	01086	0,59	01012	0,74
Norwegen	01078	0,39	01011	0,48
Österreich	01086	1,23	01069	1,61
Polen	01078	0,89	01052	1,68
Rumänien	01078	0,53	01088	0,94
Schweden	01086	0,45	01098	0,96
Schweiz	01069	1,31	01086	1,67
Slowakei	01086	0,49	01098	0,52
Slowenien	01052	1,38	01088	1,69
Spanien	01086	0,38	01069	1,17
Tschechien	01078	0,59	01098	0,68
Türkei	01086	2,48	01012	2,88
Ungarn	01086	1,15	01069	1,29
USA	01086	0,85	01069	0,96

\* und bundeseinheitliche Feiertage  
Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage,  
Tarife in Cent pro Minute inklusive MwSt., nur aus dem Netz der Dt. Telekom; Abrechnung im 60s Takt  
Nicht alle Anbieter sind überall verfügbar, kurzfristige Änderungen sind möglich. Angaben ohne Gewähr.  
—www.gea.de/service/finanzrechner.63.htm  
Quelle: [bia10.de](http://bia10.de) Stand: 14.10.2022

## Kritik am geplanten 49-Euro-Ticket für Nahverkehr

**BERLIN.** An der Grundsatzvereinbarung über ein 49-Euro-Ticket für Busse und Bahnen gibt es Kritik – Sozialverbände und Verbraucherschützer halten es für zu teuer. Die Verkehrsminister von Bund und Ländern hatten sich auf dieses Modell als Nachfolger des 9-Euro-Tickets verständigt. Allerdings sind Finanzierungs-

fragen weiter offen. Das muss nun auf Spitzenebene geklärt werden. Der Deutsche Städtetag – Sozialverbände und Verbraucherschützer halten es für zu teuer. Die Verkehrsminister von Bund und Ländern hatten sich auf dieses Modell als Nachfolger des 9-Euro-Tickets verständigt. Allerdings sind Finanzierungs-

fragen millionenfach gekaufte 9-Euro-Ticket hatte im Juni, Juli und August für je einen Monat deutschlandweit Fahrten in Bus

und Bahn ermöglicht. Den 49-Euro-Nachfolger soll es nach den Plänen der Verkehrsminister als laufendes Abonnement geben, das aber monatlich kündbar sein soll. Ziel sei eine Einführung des bundesweiten Tickets zum 1. Januar 2023, hatte Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) gesagt. (dpa)

## Opel ruft Insignias zurück

**RÜSSELSHEIM.** Wegen möglicher Bremsprobleme ruft der Autobauer Opel rund 194 000 Autos des Modells Insignia in die Werkstätten zurück. Mit einem Software-Update soll das ABS-Steuergerät aktualisiert werden, so die Fachzeitschrift »Kfz-Betrieb«. Betroffen sind Fahrzeuge aus den Baujahren 2018 bis

2020. Ein Opel-Sprecher bestätigte den vom Kraftfahrtbundesamt veranlassten Rückruf. Unter bestimmten Bedingungen könne sich der Bremsweg verlängern, wenn der hydraulische Bremsausgleich nicht aktiviert werde. Es seien bislang aber keine Vorfälle mit Sach- oder Personenschäden bekannt. (dpa)

**Landschaftsbau –** Gespräch mit Verbandsgeschäftsführer Reiner Bierig über die Lage und die Chancen der Branche

# Der Garten als Vermögensschutz

VON UWE ROGOWSKI

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN.** Das Reisen war zwischenzeitlich coronabedingt eingeschränkt, die Zinsen viele Jahre bei null oder sogar im Negativbereich. Dies hatte hohe Investitionen in private Gärten zur Folge. Und nun? »Die Auftragslage unserer Betriebe ist immer noch recht gut. Man merkt aber, dass es bei Neuaufträgen eine gewisse Abkühlung gibt«, sagt Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg (Leinfelden-Echterdingen), im Gespräch mit dem GEA. Er führt gestiegene Preise und Zinsen für die Änderung an. Die Aussichten für die Branche blieben günstig – auch weil mit mehr Orders für Stadtgrün gegen den Klimawandel und für Gartenpflegearbeiten aufgrund der alternden Bevölkerung zu rechnen sei.

Verfügbarkeit und Preisentwicklungen etwa bei Diesel, Betonstahl, Bauholz und Pflanzen, seien gerade Probleme für die Betriebe, erklärt Bierig. »Sie müssen die Preise natürlich weitergeben. Das hat aber Auswirkungen auf die Bestellungen der Kunden, auf die Kalkulation und auf die Abläufe auf den Baustellen«, führt der in Pliezhausen wohnende 61 Jahre alte Diplom-Agraringenieur aus, der den Branchenverband im 29. Jahr leitet.

Die Firmenchefs sorgten sich in Anbetracht der hohen Inflation auch darum, dass die Beschäftigten der Betriebe mit ihren Löhnen über die Runden kämen. »Der Vorschlag der Bundesregierung, dass Unternehmen eine steuerfreie Sonderzahlung von bis zu 3 000 Euro an jeden Beschäftigten leisten können, ist ein einfaches Instrument, um Mitarbeitern und Betrieben zu helfen – und in unsicheren Zeiten vielleicht besser als deutliche Tarifsteigerungen«, stellt Bierig fest.

### Stadtgrün für den Klimawandel

Glücklicherweise gebe es weiterhin Vermögende im Ländle, die auch künftig viel Geld in ihre Grundstücke stecken: »Ein eigener Garten ist eben ein geschützter Ort, der Sorgen vom Alltag nimmt, in dem Kinder spielen können oder in dem man am Abend gerne sitzt und ein Glas Wein genießt.« Nicht vergessen werden sollte zudem, dass ein gepflegter Garten



»Ein eigener Garten ist ein geschützter Ort, der Sorgen vom Alltag nimmt«, sagt Reiner Bierig.

FOTO: OTTO ARNOLD GMBH

eine Immobilie aufwerte. Er könne sich daher auch vorstellen, so Bierig, dass in dieser Zeit mit hoher Inflation die Geldanlage eigener Gärten ähnlich wie der Kauf von Goldbarren ein Vermögensschutz sei.

Im Jahr 2021 haben die knapp 3 000 Garten- und Landschaftsbaubetriebe in Baden-Württemberg ihren Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um über 5 Prozent auf 1,87 Milliarden Euro gesteigert. Aufträge von Privatkunden machten dabei 62 Prozent aus, die der öffentlichen Hand 17 Prozent, die des gewerblichen

Wohnungsbaus 11 Prozent und die der Industrie 7 Prozent. Bierig schätzt, dass 80 Prozent des Umsatzes mit Privatkunden auf Umgestaltungen bestehender Gärten entfielen – und der Rest auf die Neuanlage von Gärten neben neuen Gebäuden.

Wachstumsmöglichkeiten sieht er für den Wirtschaftszweig durch die Herausforderungen für den Klimawandel. Grüne Infrastruktur trage dazu bei, Feinstaub zu verringern, CO<sub>2</sub> zu binden und gleichzeitig Sauerstoff zu produzieren. Bei Hitze wie im vergangenen Sommer sorgte sie für Kühlung, bei Starkregen entlaste sie die Kanalisation. Bierig nannte den Neubau der Calwer Passage in Stuttgart als ein »Leuchtturmprojekt für grünen Städtebau« und verwies auf Fassadenbegründung und Mini-Mischwald auf dem Dach über dem sechsten Obergeschoss. Der Verbandsgeschäftsführer geht davon aus, dass sich künftig in weiteren Städten Nachahmer für derartige Gebäude finden werden.

Viele Chancen böten sich den Landschaftsgärtnern auch in der Pflege von Gärten aufgrund der alternden Bevölkerung, so Bierig. Allerdings träten dabei auch Branchenfremde – etwa »Hausmeisterdienste« – als Konkurrenten auf. »Das ist dann eine Frage der Qualität, zum Beispiel im Umgang mit Pflanzen. Denn immerhin ist Landschaftsgärtner ja ein Lehrberuf.«

Die grüne Branche im Land beschäftigt Bierig zufolge 1 400 Angestellte, 14 550 gewerbliche Arbeitnehmer und knapp 1 500 Auszubildende. Im Gegensatz zu anderen Branchen gelinge es, die Zahl der Lehrlinge zu halten: »Es ist ein sehr sinnstiftender Beruf. Wir gewinnen viele junge Menschen, die die Welt ein bisschen schöner machen wollen«, sagt Bierig freudig. 820 der knapp 3 000 Betriebe im Süddeutschen sind Mitglieder des Verbands. Diese Betriebe stehen demnach für jeweils über 80 Prozent des Umsatzes und der Beschäftigten der Branche. (GEA)



Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg.

FOTO: VGL BW

**Klimaschutz –** Greentech.live brachte Unternehmen und Interessierte im Reutlinger Innoport und online zusammen

## »Unsere Antwort muss Innovation heißen«

**REUTLINGEN.** 46 Sprecherinnen, Sprecher, Expertinnen und Experten kleiner, mittelständischer und richtig großer Firmen sowie Start-ups aus aller Welt trafen sich von Dienstag bis Donnerstag im Reutlinger Innoport. Ein paar waren direkt vor Ort wie Nina Geißert, die von der Esslinger Firma Festo über die Energiegewinnung aus Algen berichtete. Die meisten Vertreter anderer Unternehmen wurden jedoch online zugeschaltet, »aus Israel, Schweden, Kanada, Australien und dem Silicon Valley aus den USA«, sagte Jochen Siegle, der zusammen mit seiner Frau Silvia Siegle-Kling hinter der Organisation dieses Events unter dem Titel Greentech.live steht, die Reihe erdacht nach März dieses Jahres schon zum zweiten Mal umgesetzt hat. Unter »greentech.live« sind auch alle Vorträge, Gespräche, Berichte im Netz abrufbar.

Das Fazit des Journalisten-Ehepaars, das schon in Japan und in den USA gelebt hat, mittlerweile aber mit den drei Kindern im Remstal in Kernen wohnt? »Wir haben eine sehr aufregende Woche hinter uns«, betonte Jochen Siegle. Dass 46 Expertinnen und Sprecher in dem sehr dicht gedrängten Programm »über nachhaltige Technologien berichten konnten, das macht uns Mut«. Denn: Die zahlrei-



Der Schweizer Umweltaktivist Louis Palmer (Mitte) im Gespräch mit den Greentech-live-Organisatoren Jochen Siegle und Silvia Siegle-Kling.

FOTO: LEISTER

chen Projekte würden zeigen, dass angesichts des Klimawandels »zahlreiche Initiativen nicht immer nur jammern, sondern selbst aktiv werden«, so das Paar. Seit 15 Jahren beschäftigen sich die beiden Journalisten schon mit nachhaltigen Themen und Technologien.

Mit dabei in dem Greentech.live-Event auch ein Projekt, das sich »Klos to nature« nennt und Komposttoiletten vermietet sowie verkauft. Wie der Geschäftsführer Cornelius Patzer berichtete, ist das Unternehmen aus Weilheim/Teck Mitglied im

Netzwerk für nachhaltige Sanitärsysteme Netsan. Ein anderes Projekt bei Greentech.live: Der Ingenieur Topher White aus San Francisco versucht mit seiner Initiative »Rainforest Connection« die Abholzung von Regenwäldern zu verhindern – dabei registriert sein an Bäumen befestigtes Hightech-Gerät aus ausrangierten Smartphones Geräusche von Lastwagen und Kettensägen. Ranger können dann viel schneller reagieren und die illegalen Holzfäller lokalisieren. Annika Lötze von »Ghost Diving Germany« berichtete

über ihre Organisation, die sich dem Ziel verschrieben hat, alte Fischernetze vom Meeresgrund zurückzuholen – weil sich in denen vielfach Meerestiere verfangen und elend zugrunde gehen.

### Stargast Louis Palmer

Viele weitere Projekte und Initiativen weisen laut Jochen Siegle darauf hin: »Es gibt da draußen Lösungen, wir sehen unsere Aufgabe hier als Multiplikator.« Informieren, Aufzeigen, Raum zur Begegnung und zum Kontaktknüpfen bieten – das will das Ehepaar Siegle zusammen mit Innoport. Registriert habe das laut Siegle auch die Politik – unter anderem Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck sowie Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, die am Donnerstagabend online ein Grußwort sprach: »Wir leben in einer herausfordernden Zeit, unsere Antwort kann nur heißen – Innovation.«

Stargast am letzten Abend im Innoport war Louis Palmer aus der Schweiz: Der Umweltaktivist umrundete mit einem selbst gebauten Solartaxi die Welt, legte dabei 54 000 Kilometer zurück. Am Donnerstagabend berichtete er im Innoport über seine Reise. (nol)